
Vorwort

Olga Neuwirth (*1968), österreichische Komponistin und Ernst-von-Siemens-Musikpreisträgerin des Jahres 2022, ist ein kritischer Geist. Gesellschaftskritische Themen begegnen dem Publikum vor allem in den multimedialen Musiktheaterwerken Neuwirths, die uns an die Morbidität des Seins erinnern und von Kommen und Gehen, Werden und Vergehen in sinnlich fluider Form erzählen. Charakteristisch erscheint der Witz Neuwirths, die den Hörer auch in ihren anderen Werken, wie in ihren Orchester- und Ensemblesmusiken, Kammermusik- oder Solowerken, in Filmmusiken und Installationen immer wieder mit ihrer philosophisch-musikalischen Sicht der Dinge überrascht, indem sie Banales mit Sublimem kontrastiert wie einen schrecklich schönen Zauber.

In der Einleitung zum Band arbeitet Stefan Drees einen wesentlichen Grundgedanken des kompositorischen Schaffens von Olga Neuwirth heraus: Er zeigt anhand ausgesuchter Beispiele, wie Neuwirth in den vergangenen drei Jahrzehnten künstlerisch-musikalischen Ausdruck als Produkt geschichtlichen Bewusstseins und gesellschaftskritischen Denkens generiert, indem sie mit »Erinnerungsobjekten« komponiert und in ihren Werken den Prozess des »Erinnerns« als Kern menschlicher Identität freischält. Während Daniel Ender sich auf die Suche nach den Spuren begibt, die Luigi Nono im Musikdenken Neuwirths hinterlassen hat, untersucht Susanne Kogler die Zusammenarbeit der Komponistin mit Elfriede Jelinek im historischen Rekurs auf das 19. und 20. Jahrhundert der Verbindung von Musik und Sprache gewissermaßen auf den Grund gehend. Roman Synakewicz, Dirk Wiescholke und Elisabeth van Treeck thematisieren in exemplarischer Hinsicht ganz unterschiedliche Werke Neuwirths, auch die des Musiktheaters, die aber benachbarte ästhetische Bereiche berühren. Last but not Least setzt Katharina Bleier einen gattungstypologischen Fokus auf das Klavierwerk Olga Neuwirths.

Zu danken habe ich allen beteiligten Autoren und Autorinnen, vor allem aber Stefan Drees für seinen überaus wertvollen und freundlichen Rat und seine große, generöse Unterstützung.

Ulrich Tadday